

nicht angebaut war, so ist es noch nicht ausgesogen und desto fruchtbarer. Der Briefschreiber bekennt, dass er täglich dreimal Fleisch zu essen bekommt, und gewiss wäre er in Tirol froh gewesen, wenn er nur wöchentlich einmal Fleisch bekommen hätte; aber er ist bereits so verwöhnt, dass ihm auch das nicht mehr gut genug ist. Es sind in letzter Zeit mehr als ein Dutzend Briefe von auf obiger Kolonie niedergelassenen Schweizern nach der Heimat gekommen, in welchen diese Kolonisten schreiben, dass sie sich nun ganz glücklich auf dieser Kolonie fühlen und dem lieben Gott nicht genug danken können, dass er sie dorthin geführt habe. — Die Leute bezeugen ebenfalls, dass der Boden ausgezeichnet gut ist, die Direktion sehr wohlwollend, was zwar der Tiroler Briefschreiber auch nicht läugnen kann, und gingen eben die Schweizer Kolonisten mit frischem Muth keck an die Arbeit, da sie auf der älteren Kolonie sich überzeugten, dass der Boden sehr fruchtbar ist und es eben nur der Arbeit bedarf, um ihn in einen Garten zu verwandeln; aber da steckt's halt, der Briefschreiber scheut die Arbeit! —

Siegrist et Fender.

Herr Professor F. Simony legte seinen, im Verlage von Justus Perthes in Gotha erschienenen „physiognomischen Atlas der österreichischen Alpen“, dann das gleichfalls von ihm ausgeführte „Panorama des nordamerikanischen Beckens“ (Wien, Wallishauser-Kleim) vor, und besprach den Zweck und Inhalt beider Werke.

„Dem physiognomischen Atlas“ lag die Idee zu Grunde, einen Beitrag zu den Veranschaulichungsmitteln für eine geographische Charakteristik der Alpen zu liefern. Von den sechs in Buntdruck ausgeführten Blättern führt das erste den Beschauer durch eine den Höhen bei Wolfsegg entnommene Ansicht in das oberösterreichische Alpenvorland ein; das zweite versetzt ihn schon mitten in das todte Gebirge am Priel, eine der wildesten Steinwüsten der Kalk-Alpen; in dem dritten Blatte wird durch die gletscherreiche Venedigergruppe der Charakter der Hochtauern versinnlicht; das vierte Bild, Obervintschgau bezeichnet, hat einen der grossartigsten landschaftlichen Gegensätze, den ausgedehnten, gleich einer Wasserfläche ebenen Glurnser Boden und seinen imposanten Hintergrund, die gewaltige Masse des Ortes zum Gegenstande; das fünfte Blatt, mit der Vedretta Marmolata als Hauptobjekt, veranschaulicht den landschaftlichen Kontrast zwischen den eruptiven Porphyrgebilden und den sedimentären Kalk- und Dolomitmassen des Fassaner Gebietes; das sechste Blatt schliesst die Reihe der Charakterbilder mit einer komponirten Darstellung der wichtigsten Erscheinungen aus der Gletscherregion. Durch die dem Atlas beigegebenen Begleitworte werden die einzelnen Bilder geographisch erläutert, und die hervortretenden Partien jeder Landschaft näher bezeichnet.

„Das Panorama des nordkrainischen Beckens“ gibt ein ebenso umfassendes als treues Charakterbild des nicht nur durch manche geographische Eigenthümlichkeit, sondern auch durch landschaftliche Mannigfaltigkeit gleich ausgezeichneten Gebietes der oberen Save. Mit gewissenhaftester Genauigkeit ist die vom vorderen Golouc aufgenommene Rundschau bis in's kleinste Detail durchgeführt. Die sanftgeformten Waldhöhen des Karstlandes im Süden, die schroff sich aufthürmenden Massen der julischen und ostkarnischen Alpen im Norden, zwischen beiden die reichbelebten, von inselartig aufragenden Berg- und Hügelmassen unterbrochenen Ebenen von Krainburg,

Stein und Laibach, die weite Moorniederung im südlichen Theile des Beckens vereinigen sich zu einem ebenso lehrreichen als interessanten Gemälde. Dem in Kupfer radirten, über 6 Fuss langen Panorama ist gleichfalls ein erläuternder Text beigegeben, in welchem besonders die orographischen Verhältnisse des oberen Savegchietes näher geschildert werden.

Herr Otto Freiherr v. Hingenau legte der Gesellschaft eine im Verlage von Förster und Bartelmus erschienene kleine Schrift unter dem Titel: „Gedanken über Versicherung gegen Hochwasserschäden“ von Alfred Freiherrn von Hingenau vor, und knüpfte an diese Publikation seines Bruders einige Betrachtungen an, wie sich dessen Vorschläge zur Bildung von grossartigen Versicherungsanstalten gegen die sich immer häufiger wiederholenden Beschädigungen durch Ueberschwemmungen und Hochwässer auf dem Wege geographischer Forschungen unterstützen lassen. Während der Verfasser der Schrift von dem Gedanken ausgeht, dass Assekuranzen gegen Hochwasserschäden nicht durch Privatvereine, sondern nur durch Landes- oder Reichsanstalten, gegliedert nach Flussgebieten und Ueberschwemmungs-Bezirken, zur Ausführung kommen können, zeigte Herr Otto Freiherr v. Hingenau, dass es eben in der Aufgabe der geographischen Gesellschaft liege, durch den Fleiss und die freiwillige Thätigkeit ihrer Mitglieder wesentliche Beiträge zur Sammlung jener Daten zu liefern, welche nothwendig herbeigeschafft werden müssen, um die Grenzen und Abstufungen eintretender Hochwasserstände, deren Entstehungs-Ursachen, Verlauf und Intensität festzustellen, und die zur Wiedergutmachung des verursachten Schadens erforderliche Höhe und Vertheilung der Versicherungsquoten, sowie die Ausdehnung der Versicherungs-Bezirke darnach zu bemessen. Er zeigte schliesslich an diesem Beispiele die innige Wechselwirkung, in welcher wissenschaftliche Forschungen überhaupt mit dem Wohl und Wehe der Völker und dem öffentlichen Interesse stehen, und wie die praktischen Aufgaben der Wohlfahrtspflege von den wissenschaftlichen Arbeiten Einzelner und thätigwirkender Vereine unterstützt und gefördert werde.

Schliesslich begann Herr Dr. K. Friesach einen Vortrag über den Zweck und die Art und Weise der Ausführung der geographischen Gradmessungen, von welchen gegenwärtig zwei grosse in Europa ausgeführt werden. Er gab als Einleitung eine gedrängte Uebersicht über die Entwicklung der richtigen Ansicht der Gestalt der Erde und der früheren Art der Messung derselben, und wird in der nächsten Versammlung am 9. Dezember zu dem eigentlichen Gegenstande selbst gelangen.

Eingegangene Druckschriften.

Im Schriftentausch.

- Mittheilungen aus J. Perthes' geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen u. s. w. Von Dr. A. Petermann. Gotha, 1862. Heft 10.
 Centralblatt für die gesammte Landeskultur. Prag, 1862. Nr. 46, 47.
 Landwirthschaftliche Zeitschrift von und für Ober-Oesterreich. Linz, 1862. Nr. 22.
 Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossherzogthums Baden. Herausg. von grossh. Handelsministerium. Karlsruhe, 1862. Heft XIII.
 Nouvelles annales des voyages etc. Paris, 1862. Octobre.
 Bulletin de la société scientifique et littéraire du Limbourg. Tongres. IV. 3. VI. 1860—1861.